

**Bezugspreis:**  
Bietestück  
durch Posten 3,30 M.  
bei den Postanstalten  
(auschl. Postgebühren)  
8 M.  
Erscheint täglich mit Aus-  
nahme der Sonn- und  
Feiertage.  
Druck und Verlag  
von D. Ehr. Sommer,  
Bad Ems.

# Emscher Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „**Amthlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

**Preise der Anzeigen:**  
Die einseitige Kleinzeile  
oder deren Raum 30 Pf.  
Reklamezeile 90 Pf.  
**Schriftleitung und**  
**Geschäftsstelle:**  
Bad Ems, Römerstr. 24.  
Fernsprecher Nr. 7.  
Verantwortlich für die  
Schriftleitung:  
Paul Lange, Bad Ems.

Nr. 166

Bad Ems, Donnerstag, den 24. Juli 1919

71. Jahrgang

## Das Gesetz über die Steuerflucht.

Weimar, 22. Juli. Das bereits seit längerer Zeit angekündigte Gesetz über „ergänzende Maßnahmen gegen die Kapitalabwanderung ins Ausland“ ist der Nationalversammlung jetzt zugegangen. Es knüpft daran an, daß die bisher gültige Devisenordnung aufgegeben werden soll, von der einzelne Teile erhalten bleiben sollen, weil wir uns nicht darauf einlassen können, daß Geld nach freiem Willen über die Grenzen wandert, ansonsten wie aus wirtschaftlichen Gründen. Deshalb sind nach dem Entwurf Zahlungsanweisungen in in- und ausländischen Banknoten, in Schecks und Wechseln nach dem Ausland nur zulässig durch Banken und Bankfirmen, denen der einzelne Absender eine Erklärung zu übergeben hat mit den Gründen, welche in jedem Falle die Vergebung des Geldes rechtfertigen. Diese Erklärung wird in drei Formulare aufgestellt, von denen eines dem Besteuerungsamt zugeht. Durch diese Form soll also eine Störung des berechtigten Geldverkehrs vermieden werden. Die Bestimmungen gelten nicht für den Postanweisungsbereich und Postwechselverkehr, weil hier eine allgemeine Kontrolle bereits besteht. Das Gesetz sieht weiter vor, daß ausländische Wertpapiere im Ausland nur mit Genehmigung der Reichsbank gekauft werden dürfen, und daß ohne Genehmigung der Reichsbank nach dem Ausland kein Kredit bewilligt werden darf. Uebersetzungen werden mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark bestraft. Daneben kann auf Gefängnis bis zu drei Jahren, auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und selbstverständlich auf Beschlagnahme des Wertgegenstandes erkannt werden.

## Gegen die Steuerflucht.

Weimar, 23. Juni. Zur genauen Feststellung des vorhandenen Vermögens und zur restlosen Erfassung der vorhandenen Geldsummen hat sich das Reichsministerium entschlossen, folgende Maßregeln in die Wege zu leiten: In der nächsten Zeit wird alles vorhandene Papiergeld eingezogen und durch Gutscheine ersetzt, die aber gegen das neue Papiergeld eingetauscht werden. Hierdurch ist jeder gezwungen, vorhandenes Papiergeld abzugeben und zugleich die Summe anzugeben. Denn er erhält nur so viel zurück, wie er abgegeben hat, während das nicht abgegebene Papiergeld für ungültig erklärt wird. Ferner werden sämtliche Wertpapiere einer Abstemplung unterzogen und somit unter Kontrolle gestellt. Die nicht abgestempelten Wertpapiere verlieren ihren Wert. Ähnliche Maßnahmen werden mit den Verträgen von Gesellschaften vorgenommen, um die dort investierten Werte festzustellen.

## 335 Milliarden!

Rotterdam, 23. Juli. Daily Mail meldet: Die englische Kommission zur Prüfung der Schadenersatzfrage hat sich auf eine Summe von 100 Milliarden geeinigt. Mit den von Frankreich angekündigten 200 Milliarden und den belgischen 35 Milliarden würde dies eine Schadenersatzpflicht Deutschlands in Höhe von insgesamt 335 Milliarden ergeben.

## Großthüringen.

Weimar, 21. Juli. Das sogenannte Thüringer Vorparlament, das voraussichtlich Ende August oder Anfang September zum ersten Male zusammenkommen wird, ist nunmehr, nachdem sämtliche beteiligten Landesparlamente ihre Vertreter gewählt, vollständig und beratungsfähig. Nach dem Gemeinschaftsvertrage stellt Thüringen zehn Vertreter, Sachsen-Meiningen acht Abgeordnete. Nach der Parteistellung gehören dem Thüringer Landtage an: 16 Mehrheitssozialisten, 10 Unabhängige Sozialdemokraten, 10 Demokraten, 4 Deutschnationalen und 3 Deutsche Volksparteiler. Wie mitgeteilt wird, liegt bereits seit Donnerstag die grundsätzliche Erklärung des preussischen Ministeriums vor, in lokaler Weise sofort alle auf die Schaffung eines abgerundeten selbständigen Freistaates Thüringen unter Einbeziehung der dazu benötigten preussischen Gebietsteile gerichteten Schritte zu fördern. Die erste Sitzung mit Delegierten Preussens wird in etwa drei Wochen stattfinden.

## Die ungarische Frage.

mz Amsterdam, 22. Juli. Laut Allgemeinen Handelsblatt meldet Daily Telegraph aus Paris: Der Fünferat hat in Gegenwart Hochs über die ungarische Frage beraten. Die letzten aus Böhmen kommenden Meldungen sind unheilvoll. Vor einigen Wochen ist an die Offiziere des alten Heeres die Aufforderung gerichtet worden, ihren früheren Rang und ihre frühere Stellung wieder einzunehmen. Die allgemeine Mobilisierung wurde am 12. Juli befohlen. Die Vorbereitungen und die Truppensammelmäßigkeiten, die jetzt im Gange sind, weisen deutlich auf einen Angriff auf die rumänische Front hin. Es besteht große Wahrscheinlichkeit,

daß die Westmächte bald Kriegsmaterial usw. senden. Es ist jedoch klar, daß keine französischen oder englischen Truppen entsandt werden sollen. Nicht nur im Falle mit Ungarn, sondern auch bezüglich der Durchführung des Friedensvertrages würden Frankreich, England und Amerika nicht geneigt sein, neue militärische Verantwortlichkeiten auf sich zu nehmen.

## Die Kohlennot.

Berlin, 22. Juli. Die traurigen Folgen des Kohlenmangels machen sich bereits bemerkbar. Die große Aktien-Gesellschaft von Julius Pintsch ist gezwungen, den Betrieb wegen Kohlenmangels und Blechmangels einzuschränken; einzelne Abteilungen wurden schon stillgelegt, etwa 150 Beamte wurden entlassen, da die betreffenden Abteilungen liquidiert werden. Schuld daran waren die Streiks auf den Zechen und den Eisenbahnen. Die Eisenhütten haben keinen Koks und können ebenfalls keine Bleche herstellen. Bei den Firmen Vorjoh und Schwarzkopff liegen die Verhältnisse ähnlich. Hier sind es wieder Arbeitschwierigkeiten, die den Betrieb bedrohen.

## Spartakus im Reich.

Berlin, 21. Juli. Ueber die Gründe, die zur Durchsuchung des Lazarettts Bedel in Hamburg führten, teilt das Korps Lettow-Vorbeck mit, daß dort spartakistische Elemente einen brutalen Terror gegen die Insassen ausgeübt haben. Als schwerverletzte Bahnsoldaten mit Bauch- und Rückenwunden in das Hamburger Lazarett eingeliefert wurden, prägten sie die Insassen rücksichtslos auf die Schwerverletzten ein, beschimpften sie aufs gemeinste und rissen ihnen die Kofarden ab. Rufe: „Hier kommt kein Roske-Gardist lebendig wieder heraus!“ wurden laut. Das Personal war bereits zum Teil von dieser Bestimmung angekränkt. Die Durchsuchung des Lazarettts war überdies durch den Verdacht veranlaßt, daß ein Teil der Insassen an den Rathsausruhen beteiligt gewesen war.

## Der Kampf gegen den Bolschewismus.

WIB Helsinki, 21. Juli. Aus Neval wird das Eintreffen eines polnischen Bevollmächtigten gemeldet, der sich zu Besprechungen über ein Bündnis zwischen Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Polen und der Ukraine nach Finnland begeben soll.

WIB London, 22. Juli. Reuter erzählt, daß, während die Bolschewiken behaupten, Jekaterinburg wieder genommen zu haben, die Truppen Denikins in Cherson eingezogen sind. Ein amtliches russisches Telegramm vom 18. Juli meldet, daß 25 Stunden östlich von Pskow 4000 Bolschewiken getötet oder verwundet und 500 gefangen genommen wurden. Im Pskow von Gatschin wurden zwei feindliche Pataillone vollständig vernichtet.

Dmsk, 23. Juli. Ein Funkpruch der Bolschewiki meldet, daß in dem Oberkommando der Roten Armee verschiedene Veränderungen eintreten. Der Oberkommandierende hat wegen Unzufriedenheiten mit dem Kommandeur der Westfront abgedankt. Dieser, ein Offizier des alten Regimes, ist zum Oberkommandanten ernannt worden.

WIB London, 23. Juli. Im Unterhause teilte Churchill mit, daß alle britischen Truppen mit Ausnahme der freiwilligen Truppen der Militärmission, falls sich keine Zwischenfälle ereigneten, aus Nordrußland zurückgezogen werden sollen, bevor das Weiße Meer zufriert.

## England.

London, 21. Juli. Unterhaus. Lloyd George erklärte in seiner Rede, es sei unmöglich, die Dienstpflicht aufzuheben, bis die gegenwärtige Lage geklärt sei. Er hielt in jeder Beziehung an der früheren Erklärung über die Politik gegenüber Rußland fest und blieb dabei, daß Churchill nicht von dieser Politik abweichen würde. Im weiteren Verlaufe seiner Rede blieb er dabei, daß der Friedensvertrag gerecht sei und der Welt auf Generationen hinaus beweisen werde, daß man die nationalen Rechte nicht mit Füßen treten und feierliche Verträge nicht brechen dürfe. Die Friedensvertragsvorlage wurde in zweiter Lesung einstimmig angenommen.

London, 21. Juli. Unterhaus. Der Friedensvertrag wurde in allen Lesungen mit 163 gegen vier Stimmen angenommen. Die den englisch-französischen Vertrag betreffende Vorlage wurde in sämtlichen Lesungen einstimmig angenommen.

## Japan.

WIB Rotterdam, 23. Juli. Laut Nieuwe Rotterdamse Courant meldet ein Exchange-Telegramm aus Paris, daß Japan der Friedenskonferenz mitgeteilt habe, es ziehe seine Truppen aus Schantung zurück und wolle nur seine wirtschaftlichen Ansprüche auf die Bahnen aufrecht erhalten.

## Amerika.

Rotterdam, 21. Juli. Die New York Times meldet, daß die Unterhandlungen zwischen den deutschen und den New Yorker Banken wegen Übernahme eines Kredits günstig verlaufen. Der erste Kredit soll sechs bis zehn Millionen Pfund Sterling betragen.

## Rumänien.

Bukarest, 21. Juli. In Kischinew ist eine russische bolschewistische Abordnung eingetroffen, die dem Kommandanten der rumänischen Infanterie-Truppen im Auftrage Lenins den Friedensschluß anbot. Danach überläßt Lenin Rumänien ganz Weisaraßen und knüpft daran lediglich die Bedingung, daß Rumänien sich verpflichtet, die Einreise der ukrainischen Staatsangehörigen und der Anhänger Kollschats zu verbieten. In anberaumter des Vorschlags Lenins wurde an der besarabischen Front ein achtstägiger Waffenstillstand abgeschlossen. Die bolschewistische Friedensdelegation ist am Montag in das rumänische Große Hauptquartier abgereist.

## Telephonische Nachrichten.

### Die Zölle.

mz Weimar, 24. Juli. Das Gesetz über die Zahlung der Zölle in Gold wird, wie wir hören, so verkündet werden, daß es am 1. August 1919 in Kraft tritt.

### Deutsch-Österreich und Polen.

mz Wien, 24. Juli. Wie die Blätter melden, wurde am Samstag im Auswärtigen Amt der Vertrag zwischen Deutsch-Österreich und Polen über die Aufteilung der Demobilisierungsgüter unterschrieben.

### Der Postverkehr zwischen Amerika u. Deutschland.

mz New York, 24. Juli. Der Postverkehr mit Deutschland begann gestern mit der Verschiffung von 400 Postfäcken mit 350 000 Briefen auf dem skandinavischen Dampfer „United States“. Die Post wird in Kopenhagen ausgeschifft, um von da nach Deutschland weitergeschickt zu werden.

### Die Heimkehr der „Emden“-u. Tsingtau-Helden.

mz Wesel, 24. Juli. Gestern abend trafen, von Rotterdam kommend, die Besatzung des Kreuzers „Emden“ und die Mannschaften aus Tsingtau im Durchgangslager Friedrichsfeld ein, ferner ein Zivilgefangenentransport aus Australien. Heute morgen wird ein Verwundetentransport aus England erwartet.

Nach englischen Blättern haben die deutschen Kriegsgefangenen in den Lagern von Gornowen und Parkhall in der Nacht zum Samstag auf die Dächer ihrer Baracken mit großen Buchstaben geschrieben: „Lacht uns nach Hause gehen, gebt uns Frieden!“

### Besprechung über die Frage der „Rheinischen Republik“.

mz Düsseldorf, 24. Juli. Wie bereits mitgeteilt wurde, begann gestern mittag im Sitzungssaale des Ständehauses unter Vorsitz des preussischen Ministerpräsidenten Hirsch die Besprechung über die „Rheinische“ oder „Rheinisch-Westfälische Republik“. Nach den Düsseldorf Nachrichten wies Hirsch darauf hin, daß die Rheinische Frage eine der wichtigsten Fragen Preussens und Deutschlands darstelle. Der Ministerpräsident erklärte, daß die Staatsregierung nach wie vor Gegner eines solchen Abtrennungsplanes sei und nicht nur im preussischen, sondern auch im deutschen Interesse auf diesem Standpunkt stehe. Generalsekretär Dr. Bäumer regte an, zunächst den Befürwortern der Frage das Wort zu erteilen. Oberbürgermeister Adenauer erklärte, an ein Unternehmen, wie es von Dr. Dörken geplant gewesen sei, denke im Rheinlande kein anständiger Mensch. Man müsse jedoch beachten, daß die Lage der Rheinlande ungemein schwierig sei, was außerhalb der Rheinlande nicht beachtet werde. Es sei notwendig, das deutsche Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. — An der Besprechung nahmen 150 Herren teil, darunter der Oberpräsident der Rheinprovinz und der Kommandant des 7. Armee-Korps Freiherr von Batten.

### Die Nationalversammlung.

mz Weimar, 24. Juli. Anlässlich des gestrigen großen Tages der Nationalversammlung waren Saal und Tribünen voll besetzt. Die Rede Bauers wurde mit sich steigendem Beifall aufgenommen, er konnte nicht durch Rufen auf der äußersten Rechten geschwächt werden. An diese Rede schlossen sich die Ausführungen des Außenministers Müller, die ebenfalls über eine Stunde dauerten. Er hob die Schwere des uns aufgezungenen Friedensvertrages hervor, und das Haus sollte ihm gewaltigen Beifall, als er die Hoffnung aussprach, daß es zu einer Revision des Vertrages kommen werde.







tötet und ihr Mann lebensgefährlich verletzt wurde. Die Spur der Mörder führt nach Kassel.

**22. Juli.** Ein Pfund Kartoffeln für 2 Mark. Eine hiesige Dame, die in guten Verhältnissen lebt, hat einem hiesigen Händler einunddreißig Zentner Kartoffeln zum Kauf an. Der Händler eilte auf die Post sofort hin, um diesen sehr begehrten Artikel zu erwerben. Doch wie erkannte er, als ihm für den Zentner zwei hundert Mark, also in Summa dreihundert Mark, abverlangt wurden. Der Händler hatte, Gott sei Dank, das abgelehnt. Er lehnte ab und teilte Herz auf dem rechten Fleck. Er lehnte ab und teilte Herz auf dem rechten Fleck. Er lehnte ab und teilte Herz auf dem rechten Fleck.

**19. Juli.** Was nun? Eine junge Frau in Unterriedbach bei Höchst mußte nach achtzigjährigem Ehestand im August 1914 ihren Gatten in den Krieg ziehen lassen. Schon bei den ersten Treffen geriet der junge Ehegatte in Verhaft und nirgends hörte man wieder etwas von ihm, so daß er zu dem Gefallenen gezählt und nach Ablauf der gesetzlichen Frist für tot erklärt wurde. Kürzlich nun trat die Witwe zum zweitenmal zum Traualtar, und jetzt stellte sich, wie das „Hochfurter Kreisbl.“ berichtet, als einer der ersten freigelassenen Gefangenen — ihr toter Mann wieder zu Hause ein.

**19. Juli.** In Preußen konnten viele Volksschullehrkräfte nach Rückkehr aus dem Krieg keine Anstellung finden, in Hessen, wo bis jetzt alle Kriegsteilnehmer aus dem Lehrstande Verwendung gefunden haben, hoffen auch solche in der Volksschule einen Lebensberuf zu finden, welche bereits dem akademischen Studium sich zugewandt hatten. Am Lehrerseminar in Alzei ist für ehemalige Kriegsschüler ein pädagogischer Sonderkurs errichtet worden. Von 28 Teilnehmern waren 14 bereits auf der Universität immatrikuliert und gehörten den verschiedensten Fakultäten an. Einer wollte Mediziner werden. In diesem Bilde spiegelt sich auch die traurige Lage wider, in welche unser Vaterland geraten ist.

**22. Juli.** Ein Bub in K. das die ganze Gemeinde in eine bedrängte Lage versetzte, wurde am Sonntag hier verhaftet. In der Wohnung des franz. Befehlshabers wurde in der Villa Stosch wurde die dort angebrachte französische Fahne mit Salzsäure vernichtet. Die Gemeinde wurde zur Rechenschaft gezogen und muß neben Anschaffung und Anbringung einer neuen Fahne eine mehrere tausend Mark betragende Geldbuße entrichten, wenn der Täter nicht ermittelt wird. Auf die Ergreifung desselben hat die Gemeindebehörde eine Belohnung von 1000 Mark angesetzt.

### Aus Bad Ems und Umgegend.

**Kurtheater.** Die gestrige Aufführung des hier früher so oft und mit großem Erfolg gespielten „Walzertraum“ fand wieder bei vollem Hause statt, und das Publikum zeigte sich sehr dankbar. Die Hauptrollen des Ritz, des Fritze und des Lohr lagen in Händen von Max Haas, Ernst Hartmann und Bernhard Herrmann, die ihrer Aufgabe genügten. Von den übrigen Mitwirkenden zeichnete sich Fr. Ida Haas als Fräulein aus.

Nächsten Sonntag geht Verdis „Rigoletto“ in Szene.

**Kreisynode.** Bei fast vollständiger Beteiligung (die Kreisynode besteht aus sämtlichen Geistlichen des Dekanats und der doppelten Anzahl von Gemeindegliedern) trug der Vorsitzende, Dekan Lehr, nach der feierlichen Eröffnung den Jahresbericht vor, der nach einem früheren Bericht der Synode nur die Veränderungen gegen das Vorjahr brachte. Die Kirchengemeinden des Synodalbezirks zeichneten zur 9. Kriegsanleihe 31 700 Mark, zu sämtlichen Anleihen 417 300 Mark. Die Gesamtzahl der sonntäglichen Kirchbesucher nahm — nach dem Durchschnitt von drei bestimmten Sonntagen berechnet — in den beiden ersten Kriegsjahren nicht unerheblich zu, fiel dann bedeutend, um abermals in die Höhe zu gehen. Sie betrug 1918 immer noch 600 weniger, als 1914. Die Anzahl der Tausen sank von 379 im Jahre 1912 auf 157 im Jahre 1918, die der Trauungen von 113 auf 83, die der Abendmahlsgäste von 884 auf 7626. Dagegen stiegen die Beerdigungen von 240 auf 423. Die Sammlungen zu bestimmten, von der Kirchenbehörde vorgeschriebenen Zwecken betrugen 1916 5823, 1918 5373. Ebenso blieben sich die Sammlungen zu örtlichen Zwecken ziemlich gleich. Es wurde jedoch aus der Versammlung heraus darauf aufmerksam gemacht, daß diese Aufstellung täuschend, da der Wert des Geldes gewaltig gesunken sei; die gleiche Höhe der sonntäglichen „Opfer“ bedeute also in Wirklichkeit eine bedeutende Mindereinnahme. Daher die Mahnung, bei der Steigerung aller Ausgaben nicht die „Kirchengroschen“ allein von dieser Steigerung auszuscheiden. Das Ausbleiben aller kirchlichen Blätter, einschließlich des Kirchenboten bedeute eine nicht unerhebliche Beeinträchtigung des Gemeinlebens. Der sittliche Zustand der Gemeindeglieder gebe zu zahlreichen Klagen Anlaß. Als Mittel zur Besserung sei neben den altbewährten treuesten Predigt- und Seelsorgetätigkeit die Volksmission und Evangelisation zu empfehlen. Es wurde in der Besprechung darauf hingewiesen, daß 3. St. die Berufung eines Evangelisationspredigers in den Kreis unmöglich sei, deshalb sollten zunächst die Geistlichen gelegentlich des Sonntags miteinander tauschen, um so den Gemeinden neue Anregungen zu geben. Die Abhaltung örtlicher Missions- und Gustav-Adolf-Feste wird in Anregung gebracht. Die Jugendpflege wird den Synodalen, nicht nur den Geistlichen, dringend ans Herz gelegt. Ihre Notwendigkeit wird allseitig anerkannt, ihre Schwierigkeit aber auch besonders betont. Von der Bildung eines besonderen Kreisynodal-Jugendrates wird abgesehen, dagegen einer der Geistlichen zum Vertrauensmann in Jugendpflege ernannt. Sehr ansprechend gab der Synodale Weg der Ansicht der ländlichen Mitglieder der Versammlung in dem Worte Ausdruck: „Pfarrer und Lehrer, das ist der rechte Jugendrat.“ Der Vorschlag des Kreisvorsitzenden, eine gescheiterte Bezirksynode durch geheimer, direkte Wahl aller über 24 Jahre alten Mitglieder der Gemeinden, Männer und Frauen, zu berufen und sie mit der Herstellung der neuen Verfassung unserer Landeskirche zu betrauen, findet Zustimmung. Insbesondere wird

die Wahl von Frauen in diese Versammlung gutgeheißen. Doch soll die Einschränkung des einjährigen Wohnsitzes für die Wahlberechtigten fallen, und es wird gewünscht, daß ein Vertrauensrat schon jetzt aus den verschiedenen kirchlichen Richtungen gewählt und zu den Vorbereitungen der neuen kirchlichen Verfassung zugezogen wird. Ferner wird der Antrag angenommen, die Berufung des Generalsuperintendenten (dessen Name in den altmainischen „Landesbischof“ umgewandelt werden soll) solange auszuweichen, bis über die Art und Weise dieser Berufung durch das neue kirchengehörige Bestimmung getroffen sind. Die Berichte über die Mission gaben ein erfreuliches Bild von den Sammlungen und schlossen mit der Mahnung, trotz des Verlustes unserer Kolonien die Mission nach Kräften weiter zu unterstützen. Der Erziehungsverein hat eine rege Tätigkeit entfaltet; in den Vorstand wurde Lehrer Wirth gewählt. Einige Zuhörer hatten sich diesmal eingefunden, leider noch kein halbes Dutzend.

Fortsetzung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

### Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

#### Lebensmittelverteilung.

Verkäufer: Inhaber der Kundenlisten.  
Verkaufstage vom 25. bis 31. Juli 1919.  
Graupen, 400 Gramm auf Nr. 27,  
Hafersflocken, 250 Gramm auf Nr. 28,  
Feigwaren, 200 Gramm auf Nr. 29 der Lebensmittelkarte,  
Margarine, 250 Gramm auf den in voriger Woche gültigen Abschnitt Nr. 2 der Fettkarte in den bekannten Buttergeschäften.  
Butter, 30 Gramm auf den in dieser Woche gültigen Abschnitt Nr. 1 der Fettkarte, die im Besitz der Inhaber von Nr. 10343 bis Nr. 11573 sind, bei M. Bräutigam.  
Bad Ems, den 22. Juli 1919.

Verbrauchsmittelamt.

**Mutterberatungsbüro in Ems**  
Donnerstag, den 24. Juli 1919 Ausgabe der noch nicht abgeholtten Biber- und Zwiebockcheine für Juli.

### Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkreis, Sektion Ems.

Die rückständigen Beiträge für den Monat Juni sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Beitragsverfahren eingeleitet wird.  
Bad Ems, den 12. Juli 1919.

Der Vorstand.

**Frische Fische**  
Freitag früh eintreffend, empfiehlt  
Albert Kauth, Fischhandlung, Ems, Teleph. 29.

**Die Bohnenernte**  
auf Gut Kirchheimersborn beginnt in den nächsten Tagen. Bestellungen nimmt entgegen die Gutverwaltung.  
Paul Leikert,  
Gut Kirchheimersborn b. Bad Ems, Telefon 215.

**Herbstrüben-Samen**  
hat abzugeben.  
J. Spieß, Bergerhof bei Holzappel.  
Telefon Nr. 5.

**Danksagung.**  
Für die uns bei dem Hinscheiden und bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Verstorbenen bewiesene Teilnahme sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.  
Diez, den 23. Juli 1919.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Familie Wilhelm Zimmermann.

**Sofort lieferbar ab Mainz.**  
Prima kond. Rahm-Milch mit Zucker in Kisten von 48 St., per Dose M. 4.60  
Prima gebrannter Santos-Kaffee, beste Qualität, per Pfund " 11.75  
Prima Schweineschmalz, per Pfund " 8.75  
Feinstes Tafelöl (Rußöl) mit Flasche, 1 1/2 Sch. " 12.50  
Feinste amerik. Toilettenseife M. 2.— + 3.—  
Fst. franz. weiß. Bordeauxwein, 117er, 1/2 Lit. M. 9.75  
Feinster franz. Grisch, per Pfund " 1.80  
frei Bahn Mainz offeriert  
Karl Ochs jr., Mainz, Rheinallee 151.  
Telephon 752 u. 927.  
Versand in Post- u. Bahnkolli, sowie in Waggonladungen.

**Kurtheater Bad Ems** (im Kursaalgebäude.)  
Leitung: Hofrat Hermann Steingolter. I. V.: Albert Heisemann.  
Sonntag, den 27. Juli 1919, abends 7 1/4 Uhr:  
Grosses Opern-Gastspiel von Mitgliedern des Nassauischen Landestheaters zu Wiesbaden und des Mainzer Stadttheaters.

### RIGOLETTO.

Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Preise der Plätze: Rangloge M. 12.—, Balkon M. 8.—, Saalsitze: 1.—5. Reihe M. 10.—, 6.—10. Reihe M. 8.—, 11.—15. Reihe M. 6.—, 16.—20. Reihe M. 4.—.

Vorverkauf in der A. Pfeffer'schen Buchhandlung sowie im Geschäftszimmer des Hausverwalters Bailly im Kursaal.

Telefon 163.

Ein Triebwagen fährt um 11 Uhr nach Diez und hält an allen Stationen.

### Tausche

### Samen auf Del

für die Dohheimer Delfabrik.

Nehme auch Samen in Kauf.

Adolf Stahl Schmidt, Diez.

Fernruf 21.

[728

Größere Posten gebr.

1/4 Lit.

Weinflaschen

bis Ende Juli gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Zahle M. 30.— für 100 Stüd

und werden die Flaschen beim Verkäufer abgeholt. Angebot mit Angabe der Stückzahl unter Nr. 700 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. [756

**Strebsame Person**  
als Füllhalter f. dort. Bez. gel. Ort u. Verw. g. Kapital nicht erforderlich. Angeb. unt. Df. P. 2166 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Alle Sorten Gemüse, Salat, Rotenrüben, Birnen, Zitronen, Orangen und Stachelbeeren zu haben bei W. Glasmann, Ems, Koblenzstr. 4. Telefon 121.

**Für Wiederverkäufer**  
empfehle 10000 Stüd Konfervengläser Monopol in allen Größen mit roten Ringen eingetroffen, sowie Glas und Porzellan, Emaille, Blechwaren, Stahlwaren, Taschenmesser, Scheren, Kurz- u. Spielwaren. Lagerbesuch lebhaft. [787  
Albert Rosenthal, Nassau.

### Rotklee Samen

zu haben bei  
Franz August Zils,  
Schweigenhausen.

Bouffandi es Bett mit Hochhaarmatratze, Küchenschrank, Vorhangsgalerien sowie sonst. Möbel zu verkaufen.  
Victoriaallee 1, Ems.

2 gut erhaltenen

### Bettstellen

mit Matratzen zu kaufen gesucht. Angeb. u. 203 a. d. Geschäftsstelle.

Ein ganz neuer, nie getragener selbstener

### Mantel

billig zu verkaufen. [847  
Braunbacherstr. 7, 1. St., Ems.

**Eine Radentheke,**  
sowie ein kleiner Küchenschrank zu kaufen gesucht. [848  
Koblenzstr. 81, Bad Ems.

100 Kisten,

350 Weinflaschen,

sowie ein

mittlerer Herd

billig zu verkaufen [882

Friedrich Christ, Händler,  
Seelbach b. Nassau.

Mehrere schöne, starke

### Bienenvölker

zu verkaufen. [845

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Einem gebrauchten, aber noch betriebsfähigen

### Gartenschlauch

zu kaufen gesucht. [779  
Garteninspektor Arient, Nassau.

### Kleineres Haus

oder

größere Etage,

möbliert, für ein Pensionat in Bad Ems zu mieten gesucht. Angebote unt. 210 an die Geschäftsstelle. [846

### Ernst gemeint.

Selbständiger Geschäftsmann, Mitte der zwanziger mit gutem Einkommen und Vermögen sucht auf diesem Wege, da es ihm an passenden Gelegenheiten fehlt, mit anständigem Mädchen, Witte der zwanziger, mit etwas Vermögen, zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. Angebote mit Bild unter 206 an die Geschäftsstelle. [849



Jeder Stiefelputzer in der Stadt Erdal-Schuhkrem im Kasten hat

**Erdal**  
schwarz-gelb-braun

Alleinhersteller: [44  
Werner & Mertz, Mainz.

### Anticher

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gebildeter Feldbattillierist oder Kavallerist bevorzugt.

von Kempis, Fortmeister, Katernelbogen. [844

Durchaus verlässliches, braves

### Zweitmädchen

für herrschaftliches Haus in Ebn gesucht. Gute Behandlung und Verpflegung sowie hoher Lohn werden zugesichert.

Eintritt 15. August oder 1. September. Auskunft [848

Hotel Kurhaus, Ems.

### Alleinmädchen

(ohne Kochen) zum 1. August gesucht bei hohem Lohn nach Bonn, Kurfürstenstr. 68. [889

Prof. Duelle.

Zuverlässiges, tüchtiges

### Zweitmädchen

gesucht. [884

Frau Hugo Stadtmann, Oberlahnstein, Nordallee 8.

Suche zum sofortigen Eintritt ein fleißiges

### Mädchen

am liebsten vom Lande. [839

St. Gastmühle b. Dausenau.